

Friday, December 30. 2005

Weihnachtsbäume werden zu Tamiflu

Gefunden in der taz:

Ein kanadischer Arzneimittelhersteller will aus weggeworfenen Weihnachtsbäumen das Grippemittel Oseltamivir herstellen. "Aus Bäumen, die nach Weihnachten normalerweise im Häcksler gelandet wären, wird ein Medikament gemacht, das die Menschen vor einer möglichen Massenerkrankung schützen soll, die Millionen Menschen töten könnte", erklärte die Firmengründerin von Biolyse Pharma, Brigitte Kiecken. Die Pharmafirma will aus Tannennadeln Shikimik-Säure gewinnen, die Hauptbestandteil des Grippemittels Oseltamivir beziehungsweise Tamiflu ist. Derzeit sei Shikimik nur in kleinen Mengen zu erhalten, sagte Kiecken. Im vergangenen Jahr sei der Kilopreis für den Rohstoff von 45 auf 600 Dollar hochgeschnellt. AFP

taz Nr. 7858 vom 30.12.2005, Seite 14, 26 Zeilen (Agentur)

Posted by Ishtar in Aus aller Welt at 07:27

Wednesday, December 28. 2005

Wir glauben ihnen nicht das sie ins Koma fallen, machen sie doch mal vor...

In diesem Satz kann man die Versuche des Sozialgerichts Halle zusammenfassen, das dem Rentner Armin Schenk das aus dem Ausland eingeführte Schweineinsulin nicht mehr länger zahlen möchte.

Die Kasse will die Kosten für das von Schenk verlangte Schweineinsulin nicht mehr übernehmen - und den renitenten Kläger "spätestens im Januar" in eine Klinik stecken.

Auch das Gericht meint, dort solle überprüft werden, ob Schenk vom Schweineinsulin auf gentechnisch hergestelltes Humaninsulin - oder auch eines seiner künstlichen Derivate (sogenannte Insulin-Analoga) - umzustellen sei. Daß Schenk dadurch in Lebensgefahr geraten könnte, glaubt die Richterin nicht.

...

Die ärztlichen Unterlagen, die für Schenk sprechen, findet das Gericht unter Berufung auf den Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) nicht ausreichend. Dabei hat Schenk nachweislich versucht, ohne Schweineinsulin auszukommen. Im Dezember 1996 und im Februar 1997, nachdem er einige Zeit Humaninsulin nahm, fiel er ins Koma. Nur die Intensivmedizin rettete ihn. Schenk: "In 35 Jahren mit Schweineinsulin hatte ich keine einzige lebensbedrohliche Komplikation. Mit Humaninsulin bin ich in nur zwei Monaten zweimal dem Tod nahe gekommen."

Artikel der 'Welt' von heute

Nach einem Urteil des Bundessozialgerichts vom 18. Mai 2004 müssen die Krankenkassen keine Kosten von in Deutschland nicht zugelassenen Medikamenten übernehmen. Zwar wurde dieses Urteil durch ein weiteres Urteil des Bundessozialgerichts vom 19. Oktober 2004 entschärft das die Übernahme in folgenden Punkten doch anordnet -

1. Behandlung einer lebensbedrohlichen oder die Lebensqualität auf Dauer nachhaltig beeinträchtigenden Erkrankung.
2. Nach der Datenlage besteht die begründete Aussicht, dass mit dem Präparat ein Behandlungserfolg erzielt werden kann.
3. Es ist keine geeignete Therapiealternative verfügbar.

- aber der Nachweis der Lebensbedrohlichkeit scheint zumindest derzeit ganz zu Lasten der Patienten zu gehen.

"Man will sich darauf verlassen, daß, weil die meisten Menschen Humaninsulin vertragen, das auch bei mir klappt." Jedoch: "Für mich könnte das mein Todesurteil sein."

Denn um zu beweisen, daß er Humaninsulin nicht verträgt, müßte er dieses schließlich so lange nehmen, bis er wieder bewußtlos wird. Anders als klassische Allergien lassen sich solche Unverträglichkeiten nämlich nicht zweifelsfrei labortechnisch nachweisen, erläutert denn auch Professor Ernst Chantelau, der 20 Jahre lang die Diabetes-Ambulanz der Düsseldorfer Uni-Klinik leitete.

(Welt)

Die Unverträglichkeit von Humaninsulin ist in Deutschland eine eher seltene Krankheit. Aber weil es sich nur um wenige hundert bis tausend Patienten handelt würden die Kassen nicht an der Bezahlung des importierten Schweineinsulins zu Grunde gehen.

Der Eindruck entsteht das hier gespart - und bis aufs Messer ums Sparen gekämpft wird - weil gespart werden darf, aber nicht weil die Ausgaben für das Schweineinsulin in irgendeiner Form überflüssig wären.

Blog Export: Medblog, <http://blog.lebensunfaehig.org/medblog/>

Im Gegensatz zu den Kassen haben die Patienten leider keinen langen Atem. Alles was ihnen nach der Sozialgerichtsordnung vom 23.12. gegenüber Patienten Schenk noch bleibt, ist das sozialverträglich frühe Ableben.

Ein unhaltbarer Zustand, wie wir meinen.

Posted by Mela in [Gesundheitspolitik](#), [Krankenkassen](#) at 08:03

Tuesday, December 27. 2005

24 Millionen Amerikaner ohne Krankenversicherung

Nach Zahlen aus dem Jahr 2003 sind rund 24 Millionen US-Amerikaner (das entspricht etwa 1/10 der offiziellen Gesamtbevölkerungszahl) seit mindestens 2 Jahren ohne Krankenversicherung. Am stärksten betroffen sind Menschen zwischen 17 und 35, sowie Menschen aus sozial schwachen Gruppen, insbesondere hispanischer Abstammung. Die Latinos machen rund 1/3 der dauerhaft Nichtversicherten aus, bei einem Gesamtanteil an den Versicherten von 10 %. Im Gegenzug stellen zwar Amerikaner mit weißer Hautfarbe fast die Hälfte derjenigen, die dauerhaft ohne Krankenversicherung sind, sie haben an den Versicherten aber einen Anteil von rund 73 %.

Quelle und mehr Details:

The Long-Term Uninsured in America, 2002 to 2003: Estimates for the U.S. Population under Age 65, Statistical Brief #104 (PDF)

Posted by Ishtar in Aus aller Welt at 07:55

Friday, December 23. 2005

Blutspenden kann sich lohnen

Um zum Jahreswechsel einen Mangel an Blutkonserven zu vermeiden, will das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bei vier Blutspendeaktionen in Berlin eine Wochenendreise nach Rom verlosen. Außerdem sollen dann alle Erstspender einen Gutschein für ein Frühstücksbüfett für zwei Personen in einem Berliner Ibis-Hotel erhalten, wie der DRK-Blutspendedienst Berlin und Brandenburg am Donnerstag mitteilte. Informationen zu den vier Terminen gibt es unter 0800 11 949 11 oder im Internet unter www.blutspende.de.
(via WELT Newsticker)

Posted by Ishtar in Vermischtes at 07:19

Thursday, December 22. 2005

Erste Tamiflu-Resistenzen

Aus Vietnam kommen Meldungen, dass dort bereits Patienten an einer H5N1-Infektion (vulgo: Vogelgrippe) gestorben sind, bei der die Erreger gegen Oseltamivir (Tamiflu) resistent waren. Auch von anderen Vogelgrippe-Erregern ist bekannt, daß sie Resistenzen gegen das Mittel entwickeln bzw. Mutationen sich durchsetzen, die auf das Medikament nicht mehr reagieren.

Besonders oft entwickeln sich solche Resistenzen nach Aussage von Forschern bei Kindern, die nicht viele natürliche Antikörper gegen 'ältere' Viruserkrankungen besitzen. Verfrühte und falsche Selbstmedikation mit Tamiflu kann die Gefahr der Entwicklung resistenter Viren noch beschleunigen, warnen die Wissenschaftler.

Bedenklich ist aber vor allem, daß sich weltweit alle Strategien gegen eine Vogelgrippe Pandemie ausschließlich auf Tamiflu stützen. Tamiflu "heilt" die Vogelgrippe nicht etwa, indem die Erreger davon abgetötet werden, es unterstützt nur das Immunsystem bei der Bekämpfung, indem es die Viren an der Fortpflanzung hindert. Wird dieser Mechanismus von den Viren ausgehebelt, ist das Medikament nutzlos.

"This frightening report should inspire us to devise pandemic strategies that do not favor the development of oseltamivir-resistant strains." -- (Anne Moscona, M.D., Weill Cornell Medical College in New York, zitiert nach medpagetoday.com)

Ausführlicher Artikel bei The Guardian (in Englisch)

Posted by Ishtar in Vermischtes at 07:50

Tuesday, December 20. 2005

Abschied vom Penicillin

Aus dem Ärzteblatt:

Bei jedem vierten Kind (25 Prozent) mit Streptokokken-Angina versagen Penicilline. Fast jedes fünfte Kind (18 Prozent) bleibt nach einer Behandlung mit Amoxicillin symptomatisch. Angesichts dieser Zahlen fordern US-Experten die Abkehr von Penicillinen als Mittel der ersten Wahl.

Bislang verabreichen bis zu 80 % der Ärzte bei Streptokokken-Angina Amoxicillin, und immer noch 10-20 Prozent Penicillin. Penicilling ist aber nicht nur wegen der steigenden Resistenz der Erreger kritisch, sondern weil es auch andere Bakterien im Körper schädigt, die quasi natürliche Gegner von Streptokokken sind. Darüber hinaus muss Penicillin 10 Tage eingenommen werden. Moderne Cephalosporine (die teurer sind) müssen nur 5 Tage lang eingenommen werden, was zu weniger vorzeitigen Therapieabbrüchen führt. Durch die bessere Heilungsrate könnten Cephalosporine die Penicilline gut und kostenneutral (weniger Medikamente insgesamt, weniger sekundäre und Reinfektionen und weniger erneute Arztbesuche) ersetzen.

Momentan sind jedoch Penicilline in den Behandlungsrichtlinien der WHO wie in Deutschland DAS Mittel der Wahl, obwohl die oben angesprochenen Probleme schon lange bekannt sind - so tauchten sie bereits im Detail in einer Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie aus dem Jahr 1988 auf.

Posted by Ishtar in Pharmaindustrie, Vermischtes at 07:58

Monday, December 19. 2005

Radiotipp: DLF - Sprechstunde: Borderline-Syndrom

Morgen, am Dienstag, dem 20. Dezember, bringt der Deutschlandfunk im Rahmen seiner Sendung "Journal am Vormittag" die Sprechstunde: Borderline-Syndrom 10:10 Uhr bis 11:30 Uhr, Deutschlandfunk Studiogast: Prof. Sabine Herpertz, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Rostock

Moderation: Carsten Schroeder Hörertel.: 00800 - 44 64 44 64 Hörerfax: 00800 - 44 64 44 65

Posted by Ishtar in Alles nur im Kopf, Vermischtes at 07:46

Walnüsse für den Cholesterinspiegel

Ein Verzehr von 20 g Walnüssen täglich kann bereits positive Auswirkungen auf den Cholesterinspiegel haben. Walnüsse enthalten Alpha-Linolensäure (ALA), die zur Omega-3-Gruppe gehört. Die Fette in Walnüssen sorgen bei regelmäßigem Verzehr sowohl für eine Absenkung des Gesamtcholesterins wie für eine Erhöhung des "guten" HDL-Cholesterins.

(Quelle: The Guardian)

Posted by Ishtar in Vermischtes at 07:42

Saturday, December 17. 2005

Im Zweifel für den Patienten?

Krankenkassen müssen bei lebensbedrohlichen Krankheiten auch die Kosten für Behandlungsmethoden außerhalb der Schulmedizin übernehmen. Das gilt nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts dann, wenn damit eine "nicht ganz entfernt liegende Aussicht" auf Heilung oder Besserung besteht.

Voraussetzung für die Kostenübernahme sei jedoch, dass es keine anerkannten schulmedizinischen Behandlungsmethoden gebe und dass es sich um eine lebensbedrohlich oder tödlich verlaufende Erkrankung handle. -- (via tagesschau.de)

Leider werden von dieser Regelung nur eine abzählbare Zahl Patienten profitieren, die an so exotischen Autoimmun- oder ähnlichen Erkrankungen leiden, dass es für die Medizinindustrie nicht lukrativ genug ist, Therapieformen zu entwickeln. Krebspatienten etwa, denen die sogenannten anerkannten Therapieformen nicht helfen (oder die Lage verschlimmern) bleibt auch weiter nur, selbst zu zahlen oder sich in ihr Schicksal zu fügen. Dennoch ist es ein wesentlicher Schritt für die Patientenrechte.

Posted by Ishtar in Alternativ Heilen, Gesundheitspolitik, Krankenkassen at 08:08

Friday, December 16. 2005

Prägung auf Essstörungen beginnt im Kleinkindalter

Wissenschaftler der Florida State University haben festgestellt, dass Eltern in den USA schon frühzeitig gesellschaftliche Stereotype auf ihre Kinder projizieren: Little girls as young as three are being cautioned by their parents to watch their weight, according to researchers here. At the same time, three-year-old boys are being urged to eat hearty and become big guys.

Florida State University investigators have found that parents fret that their three-year-old sons aren't eating enough and that their three-year-old daughters are eating too much.

Although there was no difference in the body mass index measurements between the three-year-old boys and girls, mothers reported that their daughters ate enough food, but their sons did not (p

Posted by Ishtar in Alles nur im Kopf, Aus aller Welt at 07:49

Thursday, December 15. 2005

Das Bundesgesundheitsministerium informiert

Aus der Pressemeldung des BMG: Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt: „Die gesetzliche Krankenversicherung stünde finanziell erheblich besser da, wenn die Ausgabenzuwächse im Arzneimittelbereich im Rahmen der von der Selbstverwaltung vereinbarten Steigerungsrate geblieben wären. Das Versagen der Selbstverwaltung bei der Steuerung der Arzneimittelausgaben erfordert deshalb weiteres Handeln des Gesetzgebers. Der jetzt vorliegende Gesetzentwurf zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Arzneimittelbereich wird die Krankenkassen bereits im nächsten Jahr um etwa 1 Mrd. Euro finanziell entlasten.“

Schöner Satz, nicht wahr? Immerhin gibt sie zu, daß die Arzneimittelausgaben zu hoch sind. Und was tut man dagegen? Das hier (identische Quelle):

- Verbot der so genannten Naturalrabatte an Apotheken zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung. Bei patentfreien, wirkstoffgleichen Arzneimitteln, die zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden, erfolgt ein 10-%iger Abschlag auf die Herstellerabgabepreise zugunsten der Krankenkassen. Für alle Arzneimittel gilt für zwei Jahre ein Preisstopp.

- Neujustierung der Festbetragsregelung für Arzneimittel (klare Abgrenzung von echten Innovationen, Erschließung von Wirtschaftlichkeitsreserven in den Festbetragsgruppen).

- Stärkung der ärztlichen Verantwortung für die Verordnung von Arzneimitteln.

Anders ausgedrückt, die Preise für wirksame und günstige Generika werden gedrückt und sogenannte echte Innovationen (also mit kräftigen Gewinnspannen patentierte Neuentwicklungen) dürfen weiterhin Unsummen kosten. Was allerdings unter "Stärkung der ärztlichen Verantwortung" zu verstehen ist, überlege ich noch.

Müssen Ärzte künftig Abschläge pro verordnetem Medikament bezahlen statt Rezeptgebühr zu erhalten? Oder ihre Nebeneinkünfte durch Pharmavertreter schonungslos offenlegen? Oder werden gar Hausbesuche vom Pharmavertreter verboten? Oder mehr Medikamente rezeptpflichtig? Gemeint sein kann eigentlich nur wieder eine Art Budgetierung auf dem Umweg über Quoten - die ebenso unsinnig ist wie die breitgestreute Verordnung von Antibiotika gegen Erkältungskrankheiten...

Posted by Ishtar in Gesundheitspolitik, Krankenkassen at 07:42

Wednesday, December 14. 2005

In eigener Sache: Alternative URL

Seit heute existiert fürs Medblog auch die alternative - und etwas kürzere - URL <http://med-blog.de/medblog/>. Damit ist unsere Adresse hoffentlich etwas einprägsamer geworden und wir hoffen auf viele neue und treue Leser.

Posted by Mela in Vermischtes at 15:53

Wer will gute und engagierte Ärzte?

Der Gesetzgeber und Universitäts-Funktionäre jedenfalls nicht...

Ich bekomme bereits jetzt wieder eine gewisse Panik in Bezug auf meine Bewerbung für Humanmedizin für das Wintersemester 2006/07. Ich warte bereits drei Jahre auf mein Medizinstudium. Wegen meinem Abitur von 2,5. Dieser Notendurchschnitt bescheinigt mir meine Unfähigkeit für das Studium. Da hilft mir meine ganze Arbeit im Rettungsdienst nichts. Dass ich weiß, worauf ich mich einlasse, dass ich ein klares Ziel habe (Anästhesist/Intensivmedizin), dass ich in Stresssituationen fast immer angemessen und korrekt handele, dass es mir nicht an Objektivität in Bezug zum Patienten fehlt, dass ich mit den Arbeitszeiten und dem Druck zurecht komme, dass ich Anatomie und Physiologie lerne, mit äußerster Disziplin.

Brain Farts

Das gesamte Blog ist uneingeschränkt lesenswert.

Posted by Mela in Gesundheitspolitik at 15:22

Schick aber schädlich

Piercings sind trendy. In den USA etwa sind bereits 50% der 12- bis 21-jährigen gepierct. Die gesundheitlichen Folgen werden jedoch bei dieser Form des Körperschmucks gern ignoriert. Komplikationen und Nebenwirkungen bei allen Arten von Piercings sind häufig. Bis zu 70 Prozent dieser Patienten berichten von lokalen Infektionen und Hautirritationen, Blutungen (30 Prozent), allergischen Reaktionen (26 Prozent) und Hämatomen (19 Prozent). (Der STANDARD)Wissenschaftler der Medizinischen Universität Wien haben sich nun Lippenpiercings genau angesehen und kamen zu dem Schluß, dass diese Form des Piercings auf das Zahnfleisch stark schädigend wirkt. Bei 72 Prozent der 50 Testpatienten zeigte das Zahnfleisch leichte bis massive Schäden durch das Unterlippen-Piercing. Im Vergleich dazu zeigten nur vier Prozent der Kontrollpatienten ohne Metall-Schmuck minimale Zahnfleischveränderungen (statistisch signifikant). Beim Großteil der Testpatienten ist das Zahnfleisch an der Stelle, wo der Verschluss des Piercings auf das Zahnfleisch auftrifft, um einige Millimeter zurückgegangen, so dass die darunter liegende Zahnwurzel frei liegt. Einige Patienten (vier Prozent) zeigten sogar eine Schädigung und Entzündung des darunter liegenden Knochens. Wer unbedingt ein Lippenpiercing setzen lassen will, sollte darauf achten, dass der Verschluss des Piercings auf der Zahnkrone, nicht auf dem Zahnfleisch zu liegen kommt, und Kunststoff-Verschlüsse gegenüber Metall wählen. Eine regelmäßige Kontrolle beim Zahnarzt ist ebenfalls zu empfehlen.

Posted by Ishtar in Vermischtes at 08:18

Tuesday, December 13. 2005

Wie zu erwarten war

Das, was sich jeder mit ein wenig Verständnis für Großprojekte an einem (!) Finger abzählen konnte, wird nun von der Erwartung zur Realität - die vorgebliche Gesundheitskarte, die noch vorgeblicher Kosten sparen sollte, wird uns alle sehr viel mehr kosten, als man uns wissen lassen wollte. Stellvertretend für viele andere Medien sei hier golem.de zitiert:

Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte, die ab 2006 beginnen soll, werden nach Einschätzung des Bundesverbands der privaten Krankenversicherung (PKV) deutlich höhere Kosten verursachen als von der Bundesregierung geschätzt. Nach einem Bericht des Focus soll das Projekt nicht 1,4, sondern eher 4 Milliarden Euro kosten.und weiter:Der Sprecher der Techniker Krankenkasse (TKK), Hermann Bärenfänger, bezweifelte die Verlässlichkeit sämtlicher Schätzungen: "Kein Mensch weiß, was das kosten wird, bis heute nicht." Ausgaben, die der Kasse aufgebürdet würden, müssten "letztlich auch von den Beitragszahlern bezahlt werden". -- (Hervorhebung durch mich)

Posted by Ishtar in Vermischtes at 07:08

Monday, December 12. 2005

Radiotipp: DLF - Sprechstunde: Reha nach Herzinfarkt

Morgen, am Dienstag, dem 13. Dezember, bringt der Deutschlandfunk im Rahmen seiner Sendung "Journal am Vormittag" die Sprechstunde: Reha nach Herzinfarkt 10:10 Uhr bis 11:30 Uhr, Deutschlandfunk Studiogast: Prof. Rainer Hambrecht, Oberarzt Herzzentrum der Uniklinik Leipzig

Moderation: Barbara Weber Hörertel.: 00800 - 44 64 44 64 Hörerfax: 00800 - 44 64 44 65

Posted by Ishtar in Vermischtes at 08:44

Koffein und Alkohol

via WELT.de:

Schwangere, die koffeinabhängig sind, haben größere Probleme, ihre Gewohnheit aufzugeben, wenn sie aus Familien mit Alkoholikern stammen. Dies zeigt eine Studie von Psychologen der Johns Hopkins Universität in Baltimore. Die Studie lege den Schluß nahe, daß eine genetische Anfälligkeit, die sich im Alkoholismus der Familienmitglieder ausdrückt, auch die Ursache für starken Koffeingenuß der Betroffenen ist, schreiben die Forscher im "American Journal of Psychiatry".

Posted by Ishtar in Vermischtes at 08:40

Friday, December 9. 2005

Erkältungsbäder im Test

Wenn eine Erkältung ansteht, ist ein heißes Bad sehr wohltuend, und kann im Verein mit der Wirkung ätherischer Öle erheblich zum Wohlbefinden beitragen - die Selbstheilungskräfte werden stimuliert. Da greift man gern zu einem Erkältungsbad.

In der Novemberausgabe hat sich das Magazin Öko-Test Erkältungsbäder auf ihre Inhaltsstoffe hin vorgenommen. Als Wirkstoffe kamen vor allem Eukalyptusöl, Menthol, Kampfer, Kiefern- oder Fichtennadelöle zum Einsatz. Die Bäder mit Nadelholzzusätzen waren durch die Bank nicht zu empfehlen, da die Nadelholzöle meist ein starkes Allergen enthalten.

Alle Bäder, auch die mit gut getesteten, enthalten PEG, einen Kosmetikbestandteil, der die Haut durchlässig für Fremdstoffe machen kann - das bemängelt Ökotest zu Recht.

Neben Hinweisen zu ungetrübten Badefreuden listet der Test natürlich alle Details der getesteten Produkte auf.

Insgesamt 13 von 21 (mit dem im Dezemberheft getesteten Eucalyptus-Bad von AryaLaya 22) fanden Gnade vor den Augen der Öko-Tester. Auffällig ist, dass sich darunter sowohl Produkte mit Preisen von deutlich unter 1 Euro je 100 ml (Altapharma / Rossmann, Bleib Fit Eucalyptus / Real, Das GesundPlus / DM, Franziskus / Schlecker, Drofa Erkältungsbad / Rewe, SanViSan / IhrPlatz) als auch von deutlich über 4 Euro je 100 ml (AryaLaya Heilkräuterbad Thymian, Pinimenthol Erkältungsbad) befinden. So empfehlen die Tester auch, die Produktauswahl ruhig am Preis fest zu machen.

Mit Ausnahme von AryaLaya, das als Wirkstoff Thymianöl verwendet, und den Produkten von Kneipp (Eukalyptus/Kampfer) und Pinimenthol (Eukalyptus, Kampfer, Menthol) verwenden alle als gut getesteten Produkte ausschließlich Eukalyptus als Wirkstoff.

Posted by Ishtar in Vermischtes at 05:51

Thursday, December 8, 2005

Medikamente in Gelee

Eine neuartige Technik, Medikamente gezielt in bestimmte Gewebsgebiete zu injizieren, wo sie langsam nach und nach abgegeben werden können, haben Wissenschaftler aus Singapur entwickelt. Bei ihrer Neuentwicklung bedienen sich die Forscher einer Methode, die dem Prinzip eines Zweikomponentenklebers nicht unähnlich ist. Durch die Spritze werden zwei Flüssigkeiten verabreicht: ein flüssiger, biologisch abbaubarer Kunststoff, der etwa ein Medikament enthalten kann, und ein Enzym. Erst an der Einspritzstelle im Körper reagiert das Enzym mit dem flüssigen Kunststoff und verwandelt ihn in ein Gel - das dann an Ort und Stelle verbleibt. Im Gegensatz zu bisherigen Entwicklungsversuchen sind die Bestandteile des neuen Gels ungiftig. Genausowenig sind schädliche, belastende Prozeduren - wie etwa starkes Erhitzen - notwendig, um die Substanz zu gelieren. Dadurch wird weder Körpergewebe geschädigt noch die Wirksamkeit von Medikamenten eingeschränkt, die mit dem Hydrogel verabreicht werden sollen. -- (via WELT)
Die Forscher sehen Anwendungsgebiete etwa in der Krebstherapie oder auch bei der Regeneration von Körpergewebe.

Posted by Ishtar in Aus aller Welt at 07:49

Tuesday, December 6. 2005

The ShareCare Experience

Nachdem ich mich mit einigen Naturheilverfahren und den Büchern von Andrew Weil, und in der Folge auch vom Craniosacral-Guru John Upledger befaßt habe, packte mich die Neugierde - ein Blick auf die Webseite des Upledger-Institutes verriet mir, dass es in Deutschland 1-Tages-Kurse zur Einführung in die Craniosacral-Therapie für Laien gibt, genauer, in eine einfache Methode der Selbstbehandlung und Behandlung anderer durch "Handauflegen". Diese Kurse heißen weltweit gleich, nämlich ShareCare. ShareCare ist ursprünglich daraus entstanden, dass Upledger Familienangehörigen seiner Patienten ermöglichen wollte, ihren Lieben auch fern seiner Praxis etwas von der Therapie angedeihen zu lassen.

ShareCare bedeutet soviel wie geteilte Pflege/Sorge, ein Teilhaben am Heilungsprozess, hat aber auch noch eine Unterbedeutung von achtsamem Sich-Kümmern, die ganz gut zur Heilmethode der Craniosacral-Schule passt. Wer sich damit auseinandersetzen möchte, findet erste Infos auf der oben genannten Website oder im Buch (s.o.),

Vergangenes Wochenende begab ich mich also zu einem Share-Care-Seminar, das von 9-17 Uhr in einer physiotherapeutischen Praxis stattfand, und für welches ich eine Gebühr von 58 Euro bezahlte. Zunächst erwartete mich eine ganz normale "Krankengymnastik"-Praxis, wenn auch die Upledger-Aufsteller auf dem Empfangstresen sofort ins Auge fielen. Wir waren mitsamt der Kursleiterin 14 Personen, wovon eine Gruppe von 8 sich gut kannte und gemeinsam schon eine Art Meridian-Therapie-Energieheilungs-Seminar bei jemand anderem besucht hatten, darunter eine junge Frau, die im 7. Monat schwanger war. Ausserdem eine Manualtherapeutin aus der Praxis, eine Heilpraktikerin, aber auch Menschen die ähnlich wie ich mit dem Thema noch nichts zu tun gehabt hatten und mit einem gewissen Skeptizismus an die Sache herangingen.

Alle hatten gemäß Anmeldebestätigung Puschen oder dicke Socken mitgebracht, so daß wir die Böden der Behandlungsräume nicht mit Schuhen begehen und trotzdem nicht an die Füße frieren mußten.

Zu Beginn des Seminars erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde, und dann eine etwas längere Vorstellung der Kursleiterin, die ihren Werdegang durch die traditionelle Medizin / Physiotherapie bis hin zum heutigen Stand als zertifizierte CranioSacral-Therapeutin hier und immer mal wieder durch den Kurs verstreut berichtete. Dann erklärte sie die Grundlagen des CS-Systems, das Gehirn-Nerven-System mit der Dura mater, der umhüllenden Schicht, innerhalb derer die Nerven quasi frei schwimmen und deren Betriebsflüssigkeit, schlicht liquor, pulsiert. Eine Menge medizinische Fakten, die zum Verständnis durchaus hilfreich waren. Danach durften wir gegenseitig versuchen, durch saches Auflegen der Hände (5 Gramm Gewicht) den Puls der Dura mater bei den anderen zu erfühlen, und bei uns selbst ertasten zu lassen.

Die Erfahrungen an dieser Stelle waren sehr unterschiedlich. Einige hatten sofort einen Kontakt, andere haben bis zum Seminarende nicht as Gefühl gehabt, etwas zu verspüren. Tatsächlich ist es ziemlich cshwierig, wenn man nicht sehr sensible Hände und Wahrnehmung besitzt, so etwas wie den "therapeutischen Puls" zu spüren, aber nach Angabe der Kursleiterin kann man ihn, wenn man es einmal raus hat, immer spüren.

Für mich war in der erfühlenden Phase vor allem interessant, wie viel ich wahrnehme und wie schwer es ist diese Eindrücke sinnvoll zu kanalisieren, vom eigenen und fremden Herzschlag, über den eigenen und fremden Atem, bis hin zur selbst durch die Kleidung hindurch extrem starken Schwankung des "Wie fühlt sich der andere an" - Temperatur, Kleidung, in Ermangelung eines bessern Wortes "Ausstrahlung". Es wurde auch deutlich, dass zwischen unterschiedlichen Personen die jeweiligen Wahrnehmungen und auch Energieflüsse zwischen den Partnern stark variierten. Mir legte eine Frau die Hände auf den Kopf, bei der ich das Gefühl hatte, es schickt jemand kleine violette Kugelblitze durch mein Gehirn, mit einem angenehmen Kribbeln wie Sektbläschen, das bis in meine (chronisch gereizten/entzündete) Nebenhöhlen reichte. Ein sehr angenehmes Gefühl, das nachwirkte, während die gleiche Berührung von jemand anders einfach nur 'warm' auf der Schädeldecke war.

Die nächste Aufgabe nach einer sehr kurzen Theorieeinlage war, den therapeutischen Puls im Liegen zu erfühlen. Dabei lernten wir, dass es verschiedene Zonen gibt, in denen man den "Puls" fühlen kann (oder auch nicht), und dass er sich individuell sehr unterschiedlich äußern / darbieten kann, wiederum auch von der jeweiligen Kombination Therapeut/Patient abhängig.

Durch das gesamte Seminar zog sich für mich als roter Faden, auch ganz deutlich gelebt von der

positiv-rückbestätigenden Art der Kursleiterin, eine starke Betonung der individuellen Wahrnehmung. Das, was für den einen richtig ist, muß für den anderen nicht passen. "Wenn eine Methode Dir nicht richtig oder in dieser Situation oder immer unangemessen erscheint oder bei Dir nicht richtig funktioniert, dann arbeite nicht damit." - aber genauso, tu was Dir Dein Gefühl sagt, Du kannst nichts falsch machen. Die Idee ist, auch das betonte die Seminarleiterin immer wieder, dass der Therapeut dem Behandelten "einen Raum eröffnet." Was der Patient damit macht, liegt allein in ihm/ihr selbst oder im inneren Arzt. Das vorgetragene und -gelebte Verständnis von Heilung, die letztlich vom Körper und Geist bewerkstelligt wird, wozu eine Heilmethode beitragen kann oder eben auch nicht, ohne Alleinvertretungsanspruch auf "nur das hilft und ist richtig und damit mußt Du dann kuriert sein", unterscheidet sich doch deutlich von dem der modernen 'klassischen' Medizin.

Nach dem Erfühlen des Pulses übten wir, den therapeutischen Puls durch Handauflegen und - so absurd das auch klingt - unseren Willen (genauer, das Erfühlen und dann intuitive Werden-Lassen) - zu beeinflussen, um damit die Energien des Behandelten zu stärken. Ich habe mich damit sehr schwer getan, zumal ich immer noch nicht sicher sagen kann, ob ich den therapeutischen Puls gefühlt habe oder mir nur eingebildet, Suggestion kann ja auch sehr stark wirken. Deutlich spüren konnte ich dann aber meinen therapeutischen Puls in der Spiegelung durch eine meiner Behandlerinnen, anscheinend hatte sie ein starkes, ausgeprägtes Gefühl dafür und gab meine Schwingungen an mich zurück - auch das ein interessantes Erlebnis.

Der nächste Block des Seminars behandelte das Thema Energien senden, das zum Teil an Reiki erinnerte. Es läuft darauf hinaus, durch schmerzende oder zu behandelnde Körperteile des anderen mit Handauflegen Energien zu schicken. Das klang für mich nach esoterischem Gefasel, funktionierte aber zu meiner eigenen Verblüffung unheimlich gut.

Sehr aufschlußreich war dabei das Erlebnis einer Teilnehmerin, die nach der Behandlung des therapeutischen Flusses das Gefühl hatte, ihre rechte Kopfhälfte schmerzt (eine Art homöopathisch Erstverschlimmerung?). Sie bekam Ohrenscherzen und erzählte, das sie am Tag zuvor erste Anzeichen eines grippalen Infektes erlebt hatte. Die Behandelnde legte die empfangende Hand auf die schmerzende Kopfhälfte und sandte von der anderen Kopfseite mit einem symbolisch ausgestreckten Finger Heilenergien. Nach einigen Minuten war die gesamte Gesichtshälfte leicht angeschwollen, glänzte und war rot. 2 Minuten später war der Spuk vorbei, das Gesicht normal, und die Schmerzen weg.

Ich habe einer Kursteilnehmerin die Hände auf den durch Menstruationsbeschwerden krampfenden Unterleib gelegt, mich hinter sie gesetzt und ihr (für mich als goldenes Licht visualisiert) Heilenergien in den Bauch geschickt. Nach kurzer Zeit hatte ich unglaublich heiße Hände und sie schnurrte wohligh vor sich hin und ich konnte tatsächlich spüren, wie sich in ihr etwas weitete und entspannte. Im Gegenzug hat sie direkt auf der Haut auf meinem linken Fuß Hand angelegt. Der Fuß hat einen alten Sportschaden der immer mal wieder wehtut. Auf der einen Seite legte sie die Handfläche an, auf der anderen Seite schickte sie mit der Fingerspitze einen, wie sie sagte, weißen Lichtstrahl durch den Knöchel. Anfänglich passierte nichts. Dann hatte ich das Gefühl eines kalten Brennens, das immer wärmer wurde, mitten imGelenk. Sie sagte fast gleichzeitig: "Jetzt wird es heiss". Die Hitze hielt eine Weile an, und dann konnten wir wiederum fast zeitgleich spüren, wie die Hitze wieder weniger wurde, quasi versiegte, bis es sich wieder ganz normal anfühlte. Der Fuß tat den Rest des Tages nicht mehr weh.

Zwischendrin gab es immer mal wieder Anatomielektionen - so zum Beispiel auch zum Thema Kiefer, Schädelplatten- und -knochen, Beißen, und das Seminar schloß ab mit Entspannungsübungen für versapnnet Kiefer, die so ziemlich jeder hat, und bei denen meine Kopf-Verspannungen wohligh aufschriean. Gerade das Thema Kiefer war einer meiner Gründe gewesen, mich für CS zu interessieren, und die Therapeutin bestätigte meinen Verdacht dass es sinnvoll sein könnte, erst die durch einen Unfall verursachten Fehlstellungen und Kieferverschiebungen durch einen Osteopathen oder CS-Therapeuten richten zu lassen, ehe ich kieferorthopädisch Fehlstellungen womöglich noch zementiere oder am wahren Ziel vorbei therapiert wird.

Mit Infos über den Ablauf einer "normalen" 10-Schritte-CS-Therapie und zu den Kosten endete das Seminar.

Fazit: Die 58 Euro waren gut investiert, auch wenn ich was den therapeutischen Puls angeht, hier und da meine Zweifel habe bzw. die Dinge wohl nicht wirklich voll nachvollziehen kann. Schon für das Erlebnis, heilende Hände zu erleben, hat es sich gelohnt, und auch für die freudige Feststellung, dass es Heilkundige gibt, die eine positive, ausschließlich am Patienten orientierte Sicht auf das Thema Gesundheit und Heilung haben. Wer Spaß an einem Tag Alternativ-Medizin hat, dem ist ein Share-Care-Seminar wärmstens zu empfehlen. Kurstermine findet man bei www.upledger.de oder kann sich vom Institut per Mail eine Info schicken lassen, wann es in der Nähe wieder Kurse gibt.

Monday, December 5. 2005

Radiotipp: DLF - Sprechstunde:Inkontinenz

Morgen, am Dienstag, dem 06. Dezember, bringt der Deutschlandfunk im Rahmen seiner Sendung "Journal am Vormittag" die Sprechstunde: Inkontinenz 10:10 Uhr bis 11:30 Uhr, Deutschlandfunk Prof. Dr. Daniela Schultz-Lampel, Ärztliche Leiterin Kontinenzzentrum Südwest, Klinikum der Stadt Villingen-Schwenningen

Moderation: Carsten Schroeder Hörertel.: 00800 - 44 64 44 64 Hörerfax: 00800 - 44 64 44 65

Posted by Ishtar in Vermischtes at 07:55

Saturday, December 3. 2005

Clostridium difficile breitet sich aus

Das Bakterium Clostridium difficile, einer der gern auch als Super- oder Killer-Bakterien bezeichneten Erreger, scheint sich nach letzten Erkenntnissen sehr viel stärker auszubreiten, als man bisher angenommen hatte.

Clostridium difficile löst vor allem starke Durchfälle und eine Darmentzündung aus, die bei ungünstigem Krankheitsverlauf tödlich enden kann. Antibiotika-Behandlungen gehören zu den Risikofaktoren für den Befall mit dem Bakterium.

One of the 33 patients died. She was a 31-year-old Pennsylvania woman who was 14 weeks pregnant, and was expecting twins. She went to an emergency room with symptoms. Despite treatment with antibiotics that were considered effective against Clostridium difficile, she lost the fetuses and then died. The woman had been treated three months earlier for a urinary tract infection with an antibiotic, trimethoprim-sulfamethoxazole. -- (Quelle: boston.com)
Während vor allem die in Kanada aufgetretenen Erkrankungen mit einer stark toxischen Version des Bakteriums Bekanntheit erlangt haben, berichten nun die Centers of Disease Control (CDC), die obersten US-amerikanischen Seuchenhüter, dass immer mehr Fälle auftreten, in denen die Erkrankten vorher gesund waren, sich das Bakterium nicht in Krankenhäusern oder Pflegeheimen zugezogen haben und auch keine die Darmflora schädigenden Antibiotika eingenommen haben.

Die CDC warnen, dass Patienten mit starken Durchfällen unbedingt einen Arzt aufsuchen sollten.

Posted by Ishtar in Vermischtes at 07:49

Friday, December 2. 2005

Weniger Fehltage, mehr psychische Erkrankungen

Von Handelsblatt bis Financial Times meldet die Presse, hier stellvertretend n-tv:

Mehr Depressionen und Süchte - Krankenstand auf RekordtiefVor allem aus Angst um den Arbeitsplatz, aber auch weil sie die Kosten der medizinischen Versorgung scheuen, dürften viele Menschen heute nicht mehr zum Arzt gehen, wenn sie krank sind. Das freut den Arbeitgeber, denn wer spricht schon gern über die Kehrseite der Medaille:Halbierte sich der Krankenstand über alle Krankheiten hinweg seit Beginn der 90er Jahre fast, stieg der Anteil der Arbeitsunfähigkeit wegen psychischer Störungen seither um 28 Prozent an.

Neben privaten Erlebnissen könnten vor allem belastende Situationen am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit und Armut Auslöser psychischer Störungen wie Depressionen oder Sucht sein, so die BKK. Insgesamt habe die Gesetzliche Krankenversicherung im vergangenen Jahr 6,7 Milliarden Euro für Therapien und Krankengeld wegen psychischer Störungen ausgegeben. -- (Quelle: n-tv)

Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen...

Posted by Ishtar in Vermischtes at 08:20

Thursday, December 1. 2005

1. Dezember ist Welt-AIDS-Tag

Welt-Aids-Tag - www.weltaidstag.de

Schlaglichter aus aller Welt zum Thema AIDS

Lesotho - 1/3 der 1,8 Millionen Bevölkerung sind mit AIDS infiziert, die Lebenserwartung hat sich in den letzten 15 Jahren beinahe halbiert. Nun will das kleine Land kostenlose flächendeckende AIDS-Tests anbieten. (via Deutsche Welle)

Geschätzte 12 Millionen Kinder in Afrika sind AIDS-Waisen, viele denken an Selbstmord (via WELT)

Pharmakonzerne verzweifeln am AIDS-Virus (via WELT am Sonntag)

Der Vatikan macht eine "pansexuelle Kultur, die die Sexualität abwertet" für AIDS verantwortlich und hält weiterhin Keuschheit für die einzige Option. (via Netzeitung).

Nach Angaben des Berliner Robert-Koch-Instituts haben sich im diesem Jahr in Norddeutschland rund 450 Menschen neu mit dem HI-Virus infiziert, der die Immunschwächekrankheit Aids auslösen kann. Mehr als 8.500 Menschen im Norden lebten Ende 2005 mit einer HIV-Infektion oder Aids-Erkrankung, bundesweit sind es nach Schätzungen des Instituts rund 49.000 Menschen. (via NDR)

In Japan sind Homosexualität und AIDS Tabuthemen (via WELT)

Indonesien steht vor einer AIDS-Epidemie - offizielle Zahlen sprechen von 130.000 Infizierten, angesichts von rund 600.000 Drogenabhängigen und einer riesigen Anzahl an "Sexarbeitern" dürfte die tatsächliche Zahl und die Neuinfectionsrate jedoch alle Erwartungen übersteigen (via Voice of America) Viele Prominente auch in Deutschland treten an, um für mehr Bewußtheit in Sachen AIDS zu sorgen. Parallel zu Weltaidstag.de existiert auch www.welt-aids-tag.de (es geht nichts über eine gute Koordination). Hier treten etwa Patrice Bouédibéla, Regina Halmich, Boris Becker und Christiane Paul vor die Kamera (Pressefotos und Kampagne hier).

Es gibt viel zu tun...

Posted by Ishtar in Aus aller Welt at 09:00